



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Consilia Seu Responsa Juris**

**Schmalzgrueber, Franz**

**Augusta Vindelicorum & Ratisbonae, MDCCXL**

Cons. LXX. Privilegii Dotis. Dubium præcipuè in eo vertitur, quomodo  
probari debeat Illatio Dotis & Paraphernalium, ut eorum intuitu  
Prælationem Uxor mereatur in Concursu Creditorum.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-72287](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-72287)

CONSILIUM LXX.

Puncto Schulden / so von hinterlassener Wittib zu bezahlen geforderet werden / wider welche aber sie ihre Weibliche Spruch einwendet.

SUMMARIUM.

- 1. seqq. Facti Species.
- 6. 7. Mulieres ratione Dotis habent privilegiam Hypothecam in omnibus Bonis Mariti: sub aliquibus tamen limitationibus.
- 8. Creditores aequè privilegiati collocandi sunt juxta prioritatem temporis.
- 9. Ut Mulier ratione Dotis aliis Creditoribus praeferatur, dos debet esse numerata, & numeratio probata.
- 10. Sola Confessio Mariti Dote numerata non est sufficiens probatio contra alios Creditores.
- 11. Modus probandi illationem Dotis juxta Statuta Bavariae.
- 12. Confessio Mariti de Dotis illatione quando contra Creditores probet?
- 13. 14. Exceptio Dotis non numerata debet opponi praescripto tempore.
- 15. 16. Ratione Paraphernalium &c. Uxor habet hypothecam tacitam simplicem absque pralatione.
- 17. seqq. Illatio Dotis probatur etiam per conjecturas.
- 20. seqq. Tales conjectura dantur in praesenti Casu.
- 22. Ratione Donationis propter Nuptias habet uxor hypothecam tacitam.
- 23. Ad docendam illationem Paraphernalium non requiritur rigorosa probatio.
- 24. Confessio tacita Mariti idem operatur ac expressa.
- 25. Si debito tempore non opponatur exceptio non numerata Dotis, nocet id non solum Marito & Haredibus, sed etiam probabiliter Creditoribus ejus.
- 26. Confessionem Mariti suppleunt Conjecturae de illata Dote.
- 27. 28. Deciditur Controversia.

FACTI SPECIES.



1. Hat Sempronius eine in Jure utroque graduirte Person sich mit Claudia, einer Edlen Jungfrauen, Verbohrne von A. und W. in eine würckliche Ehe: Verlobung eingetaffen, woben, lauth aufgerichteten, und von beederseiths Verfreundten mit Hand, und Pötschaft bevestigten Ehepaaren, zwiffchen ihnen beyden neben anderen, auch folgende Puncta seynd abgeredet worden, als

2. 1. Ist dem Herrn Hochzeiter durch der Jungfrauen Hochzeiterin Frauen Mutter von denen besagter Jungfrauen Hochzeiterin angefallenen Väter: und Schwessterlichen Erb: Theilen zu einem Heyrath: Gut eine Summa von 1000. fl. Rheinisch, neben einer ihren Stand gemessen Aufsehtung angeheyrahet, und versprochen; Dargegen aber von Herrn Hochzeiter solch: accordirtes Heyrath: Gut zu dessen schuldisger Vergleichung mit einer gleichen Summa widerleget; auch sie Jungfrau Hochzeiterin wegen ihrer Jungfräulichen Ehr mit dem dritten Theil des Heyrath: Guts, als 333. fl. 20. kr. bemorgengabet; wegen Ehe: lichen Lieb, und getreuen Haushaltung aber mit 100. Reichs: Thaler betreuet worden. Machen also Heyrath: Gut, Wider:  
*R. P. Schmalzgrueber Consil. Tom. I.*

lag, Morgen: Gaab, und Betreuung zue sammen 2483. fl. 20. kr. zu deren Sicherheit ernannt Jungfrauen Hochzeiterin all sein des Herrn Hochzeiter: Haab, und Güter, ligend, und fahrend, gegenwärtig, und künfftig, nichts darvon aufgenommen, in Krafft ersagt aufgerichteten Heyrath: Notl hiemit verschriben, verpfendet, und sie auf denselben vergewisset seyn, auch Macht haben solle all dieselbe, ohne das sie darauff, und davon entsetzt könne werden, ohn männiglich Irr: und Hindernuß so lang und vil innzuhaben, zu besigen, und zu niessen, bis ihr um dises alles, wie obstehet, billich, und völlige Entrichtung beschehen seye. Was aber ferners beide künfftige Ehe: Leuth, auffer obbenannten Heyrath: Gut zusammen bringen, oder noch künfftig durch Erbschaft, oder ander gebührende Weeg überkommen möchten, das alles solle gleichwohl ihr jedes (deme es zugestanden) vorbehaltenes Gut seyn; doch solten sie beyde dasselb die Zeit ihres Lebens miteinander freundslich, wie getreuen Ehe: Leuthen gebühret, nutzen, niessen, und gebrauchen. So vil aber den unausbleiblichen Todt, Fall be: rühret, ist

3. 2. In Beyseyn obangeregten Zeugen zwiffchen ihnen beyden abgeredet worden, das, wofern ernannter Herr Hochzeiter vor besagt seiner Jungfrau Hochzeiterin absterben sollte, seiner verwittibten Frauen

Frauen Gemahlin, es seyen Kinder vorhanden, oder nicht, all zugebrachtes Heyrath- und Paraphernal-Gut, dann Morgengabaß, und Vetreuung, auch folgendes all ihre Endt, und Gewendt, Kleyder, Ketten, Ring, und Armbänder, und was zu ihrem Leib gehörig, weiters halber Theil Hochzeit-Geschencks, dann auß ihr beyder Ehe-Leuthen vermischter Fahrnuß durchgehends halber Theil gegeben, und zugestellet solle werden. Nicht weniger solle sie gleichfals die 1000. fl. Widerlaag, so ihr gegen gungsamere Versicherung einzuhändigen, zu gaudiren, oder, da ihr für rathamer scheinen wolte, von denen Erben das Interesse per 50. fl. von obberührten Capital zunehmen, und sie, so lang, und vil sie dann über angezogne Præntionen nicht contentirer wurde, in der völligen Erb- und Verlassenschaft unentsetzt zuverbleiben, auch dieselbe zu nutzen, und zu niessen haben.

4.

Nun hat sich begeben, daß Sempronius dieses Zeitliche geseegnet, auf dessen Hintritt zwischen Frauen Wittib, und denen von ihnen beeden Ehelich erzeugten Kindern um und wegen des ihnen anerstorbenen väterlichen Erb-Guts, und ermeldt Frauen Wittib gebührenden Heyraths-Esprüchen ein Freund- und gütlicher Vertrag, und Vergleich abgeredt, und geschlossen worden, Krafft dessen Frau Wittib einige Güter und Zehenden vor sich behalten, welche sie auch annoch besizet.

5.

Nachdem also diß alles, wie bisshero ermeldet worden, beschehen, hat Frau Wittib oberfagte Güter und Zehenden vor sich vi Paetorum Dotalium, und dieses Vertrags behalten, welche sie auch annoch besizet. Unter der Zeit aber haben sich verschidene Creditores, so von ihrem Ehe-Herrn seel. etwelche Schulden zu präntiren hatten, bey derselben angemeldet, und die Bezahlung verlanget, denen sie aber ihre Heyrathlichen Esprüch vorgewendet, und zu Abstoffung deren sich nicht verstehen wollen. Mit deme sie Glaubiger aber nicht zufriden, die Sach an eine Hochlöbl. Churfürst. Resglerung gelangen lassen, und unter Vorwand, daß wegen des von ihr Dero Ehe-Herrn seel. eingebrachten Heyrath- und Paraphernal, auch anderen Gütern keine Quittung vorhanden, also Præsumptio seye, daß die Einbringung deren in dem Werck selber nicht beschehen, die würckliche Bezahlung erwendter Schulden judicialiter anbegehret. Entsethet also dise Frag,

### QUÆRITUR.

Ob Claudia den Vorzug vor anderen Glaubigeren präntiren könne?

6.

Wider den Vorzug der Claudia Können von denen übrigen Creditoribus

nachfolgende Fundamenta eingewendet wer:  
den. 1. Ob zwar einer Vervittelten Ehe-Dubitanti Frauen Vermög gemeinen Rechten

*S. fuerat. 29. Inst. de Actio. l. un. §. & ut plenius. 1. C. de Rei Uxor. ad. l. assiduis. 12. C. qui potior. in pign.*

zu Reperirung ihres eingebrachten Heyrath-Guts, ob favorem Dotis publicum, ut res ipsius salva, ac integræ maneant, eaque facilius Maritum noviter invenire queat

*L. dorum causa. 1. ff. solut. Matrim.*

auf ihres Manns hinterlassenes alles, so wohl in ligend, als fahrenden Güteren bestehendes Vermögen

*L. un. cit. §. & cum Lex Julia. 15. & l. assiduis. cit. princ. & §. ad hac. 1.*

ein tacita Hypotheca, oder stillschweigendes Unterpfind competiret, wie cum communi anmercket

*Carpz. p. 1. const. 28. def. 88. Lauterbach ad ff. tit. de reb. auct. Jud. possid. §. 40. Struv. Exerc. 44. thes. 49. Müller. ibid. Lit. 7.*

Welchem Privilegio auch Kaiser Justinianus Jus Prælationis beygeleget, so daß die Wittib in Besuch des von ihr eingebrachten Heyrath-Guts all anderen des Manns habenden Creditoribus, simplicem, etiam expressam anteriorem Hypothecam habentibus, vorzuziehen, wie

*Lyncker. in Anal. ad tit. de reb. auct. Judic. possid. ubi hanc Sententiam vocat communem,*

belehret, idque ex mente dicti Imperatoris præsumptâ, quâ voluisse censetur mulieribus plenissime prospicere, & consolare, ut patet ex

*L. assiduis. §. ad hac cit. ubi indistincte Privilegium hoc concedit, Contra omnes Creditores, licet anteriores sint temporis Privilegio vallati: quod repetit l. in rebus dotalibus. 30. C. de Jur. Dot. ibi, Ommem habere post dissolutum Matrimonium prærogativam jubemus, & neminem Creditorum Mariti, qui anteriores sunt, posse sibi potioram causam in his per Hypothecam vindicare: & Novell. 97. c. 2. post med. ibi, ut Dos - - habeat adversus antiquiores Creditores Privilegium.*

Idque à die non Promissionis, vel Solutionis, sed contracti in facie Ecclesiæ Matrimonii.

*Arg. l. Senatus-Consulto. 1. ff. qui potior. in pign.*

Ex qua probatur, non ad tempus Solutionis, sed Promissionis respiciendum, modò tamen contractum sit Matrimonium, utpote, quo nondum contracto, nec Dos, nec Dotis Hypotheca esse potest.

*Gaill. l. 2. obs. 36. n. 3. Bachov. de Pignor. l. 1. c. 9. n. 12. & ad Treutl. vol. 2. D. 24. thes. 7. lit. B. fol. 603. Merlin. de Pignor. l. 3. q. 74. n. 8. & seqq. Richter. de Jur. & Privil. Credit. c. 3. sect. 1. n. 14. & seqq. Carpz. p. 1. const. 28. def. 69. Lauterb. ad ff. tit. de reb. auct. Jud. possid. §. 49. &*

49. & ad tit. in quib. caus. pign. vel Hypoth. tacit. contrah. §. 17.

7.

So hat doch solch allgemeine Regl seine Ausnahm; nam ab eo excipiuntur, & primo statim loco ponuntur Credentes ad Militiam emendam, si 1. Specialiter ad eam crediderint. 2. Si expressè constituta sit Hypotheca; & 3. Si hoc factum sit in Instrumento, à Testibus subscripto, & Subsignato.

Nov. 97. c. 4. Lauterb. §. 49. cit.

Quod Jus hodie extendunt Doctores, etiam ad illos, qui aliis, ut consequantur Officium publicum, Gradum in Literis &c. specialiter mutua dederunt pecuniam, & de Hypotheca expressè sibi prospexerunt.

Hahn. ad Wesenbec. tit. de reb. auth. Jud. possid. ubi testatur, sic uiv oblerari.

Müste also in praesenti Casu, ehe Frauen Claudia das Jus Prælationis vor all anderen Creditoren zugesprochen werde, nachzusehen seyn, ob nicht unter solchen einiger, oder einige auß derterey Gattung Creditoribus zu finden seyen. Und wann auch auß besagter Glaubigern keiner sich hervorthe, so wäre doch

8.

2. Zu inquiriren, ob nicht einige andere Creditores sich anmelden, welche ein gleich privilegierte Schuld prætendiren; nam quoad Dotem (idem est quoad augmentum Dotis, quippe quod accessorium Dotis est, consequenter naturam istius sequitur.

Novell. 97. c. 2. ex Reg. accessorium. 42. in 6. & notant Doctores cum Carpz. Const. 28. cit. defm. 64. n. 6. Lauterb. ad tit. de reb. auth. Jud. possid. §. 40. Struv. Exerc. 44. thet. 49. Müller. ibid. lit. 7.

Modò Augmentum non tendat in fraudem reliquorum Creditorum: quo casu, si tales extent, Dos non Rebus mobilibus, sed immobilibus tantum, juxta

Novell. 97. c. 2. cit. & Lauterb. l. cit. §. 43. augeri potest) Uxor, ejusque Liberi, si concurrant cum aliis Creditoribus Mariti, simili tacitè privilegiatà Hypothecà gaudentibus, ex tempore collocandi sunt, ita, ut prior tempore potior sit Jure.

L. si Decreto Pratoris. 2. l. diversis. 8. C. qui potior in pign. & Novell. 91. c. 2. in med. ibi, Superiorem esse priorem. Carpz. const. 28. cit. defm. 63. n. 5. Lauterb. l. cit. §. 49.

Neque obstat Novell. 97. c. 3. in fin. nam ibi non simpliciter dicitur, Mulierem esse præferendam, sed agitur de Creditore posteriore, qui ad rem emendam, vel reparandam pecuniam credidit, ut patet ex

Novell. cit. V. quæsitum. Accurf. ibid. Perez. in Cod. tit. qui potior in pign. n. 18. & ad tit. de Jur. Dor. 8. n. 14. Lauterbach. §. 49. cit.

Privilegiatus enim contra æquè privilegiatum nullo gaudet Privilegio.

L. verum. 11. §. item quæsitur. 6. ff. de Minor.

Und wann schon auch unter denen Creditores keiner ein gleich privilegierte Hypothecam prætendiren könnte, so müste doch damit

3. Frau Claudia, oder nach dero Absterben, ihre Kinder das Jus prælationis gaudiren könnten, liquid, und richtig seyn, daß selbe solch Heyrath-Gut ihrem Ehe-Herrn würcklich habe zugebracht, ut colligitur ex

9.

L. assiduis. 12. §. ad hæc. 1. 7. cum enim. C. qui potior in pign. ibi, si tamen reipsa fuerint parti Mariti data.

nam, quod in Dotem datum non est, repeti nequit: Unde non sufficit promissio Dotis, sed requiritur ipsa Numeratio. Worrauß dann sich ergibt, daß, weilen die würckliche Inferirung des Heyrath-Guts in factò besteht, solche von hinderlassener Wittib, oder dero Kinderen, wann sie das Privilegium Dotis exerciren wollen, durch Rechtshändige Prob zu erweisen haben.

Malscard. de Prob. vol. 2. concl. 115. Brunnem. ad L. assiduis. cit. Carpz. const. 28. defm. 72. Lauterb. ad tit. de reb. auth. Jud. possid. §. 43. Struv. Exerc. 44. thet. 49. Müller. ibid. lit. n. post Mynsing. cent. 1. obs. 61. & alios passim.

Worbey es aber in praesenti Casu der Frauen Claudia, dem Schein nach, gebrechen will, massen selbe über ersagte Illation wes der Gezeugen, noch einiges Instrumentum publicum, ja so gar keine, von ihrem Ehe-Herrn hierüber erhaltene Quittung aufweisen mag, cum tamen, ut notat

Illustrissimus D. Baro Schmid ad Process. Edict. tit. 2. art. 12. n. 3.

modus probandi solutionem, & illationem Dotis sit triplex. 1. Per Testes. 2. Per Instrumentum publicum. 3. Per Confessionem Mariti. Et quidem, si per Testes, vel Quietantiam, ut apud plebejos homines fieri consuevit, judicialiter, à Testibus approbatam, & à Judice signatam Uxor solutionem, & illationem Dotis probet, res extra difficultatem est.

Carpz. p. 1. const. 28. def. 82. n. 3. & l. 6. resp. 57. n. 6. Müller. ad Struv. lit. n. cit. not. 1.

Was aber Confessionem propriam Mariti belanget, ist neben dem, daß in gegenwärtigem Casu keine vorhanden,

10.

4. Der gemeine, und von denen Doctores durchgehends recipirte Lehr-Satz, daß, wann auch der Mann münd, oder schriftlich bekennet, das versprochene Heyrath-Gut, oder Dotem empfangen zu haben, solche Bekanntnuß zwar wider ihrenden Mann, falls er diser seiner Bekanntnuß zugegen die Erlegung desselben anbegehret, genugsame Prob machet, cum Jure Communi receptissimum sit, nullam probationem potioem esse, quam propriam cujusque, & spontaneam Confessionem, & ut

*L. generaliter. 13. C. de non num. pec.*

Justinus Imperator ait, *Nimis indignum judicemus, quod sua quisque voce dilucide protestatus est, id in eundem casum infirmare, testimonioque proprio resistere.* Wider dessen Erben aber, und Creditores, wann selbe Exceptionem Dotis non numerata opponiren, hat nach besagtem gemeinen Lehrs Cas solch bloffe, und mit anderen Admuniculis nicht versehene, auch schriftliche Bekannnuß keine Krafft ein rechtsändige Prob aufzumachen, ex ratione, quod saepe contingat, quod Mariti ex spe futurae numerationis, & amore Sponsae consequenda dent Syngrapham de illatione Dotis, quae tamen illata non est. Findet also solch nuda Confessio Mariti zu Praejudiz dessen Erben, und Creditores keinen Glauben.

*Carpz. p. 1. conf. 28. def. 72. Brunnem. ad l. assiduis. 12. C. qui potior. in pign. Hahn ad Wesenbec. tit. de Privil. Credit. n. 4. Müller. ad Struv. Exerc. 26. lib. 14. lit. n. Philoparch. Fluger Beambtre. p. 4. tit. 9. §. 14.*

Idque verum est, etiamsi talis Confessio Testamento Mariti inserta, vel ab eo per Juramentum confirmata, aut super illa Instrumentum publicum erectum sit; nam & haec adeo viribus probandi in favorem Uxoriscaret, ut vi illius ne quidem Creditoribus Chirographariis praefertatur.

*L. in dotibus. 3. C. de dot. caut. non num. Carpz. Conf. 28. cit. def. 74. §. 14. resp. 23. n. 7.*

Nisi accedant alia verisimilia Argumenta, quibus suspicio simulationis, & fraudis, quae Confessioni obstat, dilui possit. Wird also noch vil minder Restitutio Dotis Platz finden, wann, wie in gegenwärtigem Casu, so gar nicht einige Quittung des von dem Ehe-Herrn empfangenen Heyrath-Guts; sondern allein Instrumentum Pactorum Dotalium, wo selbes versprochen worden, vorhanden ist, praesertim, cum

*Illustrissimus D. Baro Schmid ad Pro- cess. Edict. art. 12. cit. n. 4.*

notat, deficiente omnino Mariti Apochâ, quantumvis de Constitutione, sive Promissione Dotis ex Instrumento Dotali constet, ne quidem Testis, si unicus tantum sit, esto, sit integræ fidei, contra Creditoris Probationem Dotis illatae faciat, sed plena requiratur Probatio per duos Testes, vel Instrumentum publicum, & Judiciale. Et hi quidem Testes, ut

*Idem Illustrissimus Author n. 5. seq.*

advertit, ut ex iis plera Probatio obtenta censetur, exprimere specificac debent Circumstantias temporis, loci, & personae, quae Dotem Marito attulit, & actualiter numeravit, ne in Mulieris assertionem de illatione Dotis ulla sinistra suspicio cadere possit, & praejudicium aliquod patiantur Creditores. Darummen dann

5. Die gemeine Nechten, und besonders das Jus Statutarium Bavarica, welches in praesenti Casu zu consideriren ist

*Gandt: Process. tit. 2. art. 12.*

all denen Creditoribus ex Confessione Mariti zugehenden Praejudiz vorzuehren, unter zweyen Casibus, so sich hierinn begeben können, weiß; und sorgfältiglich distingui- ret, deren der erste ist, wann die Erbschafft mit Schulden also beladen, daß in casu, da der Frauen das vermög Heyrathsprüchen Praetendirende solte zugesagt werden, die Glaubiger zu dem Ihrigen nicht kommen könnten; der andere, da nicht so vil Schulden vorhanden, daß nicht die Glaubiger neben des Weibs Spruch und Forderungen bezahlet werden könnten. Im ersten Fall wird zur Prob des eingebrachten Heyrath-Guts erforderet, daß die Frau mit ihrem Mann zehen ganzer Jahr im Ehestand gehauet, und neben dem Heyrathsprüch, wo das Heyrath-Gut allein zu erlegen versprochen worden, eine sonderbare Quittung, worinn der Mann hernach die Erlegung desselben bekennet, aufweiset kan; dann alsdann hat ein Frau ihr Heyrath-Gut sowohl wider den Mann, und seine Erben, als auch dessen Glaubiger zu Genügen erwiesen; da sie aber die vöilige Zeit der zehen Jahren mit dem Mann in dem Ehestand nicht gelebet, so kan sie weder mit dem Heyrathsprüch, noch ihres Manns Quittung die wärcliche Erlegung des Heyrath-Guts wider des Manns Glaubiger, und zum Nachtheil, und Abbruch dorenselben Schuld-Forderungen nicht beweisen, es habe dann eben dem Mann noch ein Sigel-mäßiger Mann mitgefertiget, oder es könnte sonst ein ehrbarer unverdächtiger Zeug, wider welchem kein rechtmäßige Einred vorhanden, neben des Manns Quittung, oder ohne dieselbige zween solche Zeugen sürgerstellt werden, die um Erlegung des Heyrath-Guts wahre Kundschafft geben könnten, daß auch dabey alle Umstände der Zeit, des Orths, und der Person, so das Geld bezahlet, gründlich, und also glaubwürdig angezeiget werden, damit in der Frauen Fürbringen kein Zweifel zusehen seye. In dem anderen Fall, da die Erbschafft mit Schulden nicht beladen, sondern die Glaubiger neben des Weibs Spruch, und Forderungen bezahlet werden könnten, so ist es zu Verweisung des erlegten Heyrath-Guts genug, daß die Frau neben dem Heyrathsprüch ein absonderliche Quittung von ihrem verstorbenen Mann, da er Sigel-mäßig gewesen, gefertigt fürweise, wann schon die Ehe vor Aufgang der zehen Jahren ihr Endschafft erreicht hätte. Nun aber greiffet gegenwärtige Stritt-Sach in dem ersten Fall ein, massen, wann Frau Claudia nach ihrem Heyrathsprüchen das Praetendirende erhalten solte, vil von den Glaubigern mit

lehre Hand abziehen müssen. Müste also neben langwieriger Zeit der Ehelichen Beywohnung, und aufgewisene Heyrathsbrieff, eine von ihrem Mann wegen Empfang des Heyrathsguts überreichten Quittung vorhanden seyn/welche aber weil sie nicht zufinden, so kan die Inferirung des Heyrathsguts für Rechtständig erwisen zu seyn keines Weegs erkennet werden, wann gleich in Instrumento Dotali ein gewisse Summa für das Heyrathsgut aufgeworffen, und zu erlegen versprochen worden; nam, ut

*L. dotem. 1. C. de dot. caut. non num.*

Imperatores dicunt, Dotem numeratio, non scriptura Dotalis Instrumenti facit; & additur, tunc demum Uxorem ad petitionem Dotis admitti posse, si Dotem à se reipsa datam probatura est. Nach gemeinen Rechten aber könnte zu genügender Prob auch nicht dienen, wann Frau Claudia auch eine Quittung des erlegten Heyrathsguts aufweisen könnte; nam Jure communi non sufficit sola Confessio, & cautio Mariti, quod res ipsa Dotem accepit.

*L. minore. 2. & l. in contractibus. 14. §. sed quoniam. 1. & ibi Gloss. V. penitus. C. de non num. pecun.*

Proinde talis Confessio in præjudicium Creditorum non probat.

*L. si quis posthac. 9. C. de bon. proscript. Gloss. ibid. V. dotaliun. Gaill. l. 2. obs. 81. n. 2.*

Idque ad tollendam suspensionem simulationis, & fraudis. Es seynd zwar

12.

6. Mehrererley Adminicula, durch welche offtermeldte eigne von dem Ehe-Herrn gemachte Bekandnuß den Stand einer rechtmäßigen Prob erhaltet, als da ist 1. Si præter Confessionem Mariti, adsit depositio unius Testis, attestantis de facta Illatione Dotis; tunc enim nonnunquam Juramentum Suppletorium locum habet.

*Carpzov. de Jurib. fam. sing. decad. 5. pos. 6. Müller. ad Struv. Exerc. 44. thes. 49. Lit. 9.*

Vel si Pacta Dotalia à propinquis, & cognatis subscripta, & subsignata eidem administrantur.

*Carpz. l. 6. Resp. 24. num. 4. Mevius ad Jus Lubec. 1. tit. 5. art. 4. num. 22. Müller. Lit. 9. cit.*

Dann 2. Si Maritus, post confectum Instrumentum Dotale, ex intervallo temporis, datâ Apochâ, se hanc, vel illam rem, seu summam Dotis nomine accepisse confessus est. Sed tunc cum

*Lauterb. ad tit. in quib. caus. pign. vel Hypoth. tacit. contrah. §. 28.*

distinguendum inter tempus, quo facta est talis Confessio; nam, si facta est, postquam Maritus jam magno ære alieno gravatus, & facultatibus lapsus est, sola ipsius Confessio ad Dotis numerationem probandam in præjudicium Creditorum non sufficit; quia non

est tam Confessio, quàm potius testimonium in favorem proprium confitentis, præjudicium verò Creditorum. Si verò facta est, antequam facultatibus laberetur, probatur hoc ipso Illatio Dotis non tantum in præjudicium Mariti, ejusque Hæredum.

*L. in contractibus. 4. §. sed quoniam. 1. in fin. C. de non num. pecun.*

Sed etiam in præjudicium Creditorum Mariti.

*Arg. l. in contractibus. §. sed quoniam. cit. junct. l. si cui. 15. C. eod. Carpz. p. 1. consl. 28. def. 78. Lauterbach §. 28. cit. post Mantio. l. 11. tit. 20. n. 12. & Merlin. de Pignor. l. 3. q. 58. n. 83.*

Legtens 3. Si Creditores Exceptionem non numeratæ Dotis non opposuerunt; nam, si silentio eam præterierunt, tunc creditur Confessione Mariti, aded, ut Sententia condemnatoria ferri possit.

*per l. si ex cautione. 3. ibi: Exceptione opposita. c. de non num. pecun. & l. adversus. 5. C. eod. Gaill. l. 2. obs. 81. n. 10. Berlich. p. 1. concl. 65. num. 57. Müller. ad Struv. Exerc. 44. thes. 49. Lit. x.*

Weilen aber in gegenwärtigem Casu keine Confessio nicht vorhanden, noch auch ein niger Zeug nicht aufzutreiben, der die Inferirung des Heyrathsguts attestirte, werden solche Ausnahm keinen Platz greiffen, besonders da die Creditores Exceptionem numeratæ Dotis opponiret haben. Proinde locum habebit Regula, juxta quam, hac Exceptione opposita, non obstante, quod Dotis Illationem Maritus vel ante nuptias, vel etiam constante Matrimonio confessus sit, Uxor neque petitionem, neque Privilegium, vel Hypothecam, aut Prælationem habet contra Mariti Creditores, priusquam probet veram Dotis illationem.

*Rauchbar p. 2. q. 30. num. 6. & II. Müller. Lit. x. cit.*

7. Ist zwar neben denen erst-obbemeldeten dreyen Exceptionen noch ein anderer, und vierdter Ausnahm zumachen, wann nemlich die von denen Rechten zu Opponirung der Exception non numeratæ Dotis bestimmte Zeit würcklich verstrichen; dann nach Ablauff solcher Zeit ist ersagte Exception præscribirt, also daß selbe keinen Platz mehr findet.

*L. fin. C. de Dot. caut. non num. Gaill. l. 2. obs. 81. n. 10. Faber in Cod. l. 1. tit. 10. def. 2. num. 3. Berlich. p. 1. concl. 65. n. 6. & mult. seqq. Hahn. ad Wesens. de Privil. Credit. n. 5. Lauterb. ad tit. de reb. auth. Jud. possid. §. 40.*

Wozu vermög der gemeinen Kayserslichen Rechten

*L. fin. cit. & Auth. quod locum tit. eod. junct. Novell. 100.*

also disponiret worden, daß im Fall, da das Matrimonium binnen zweyen Jahren von der Zeit, da solches contrahiret worden,

13.

den, dissolviret ist, solche Exception inner  
Jahrs Zeit; wann es aber über zwey Jahr  
bis 10. Jahr gedauert, selbe inner drey  
Monathen opponiret muß werden; nach  
solcher Zeit aber man sich derselben nicht  
mehr bedienen könne.

Menoch l. 3. *presumpt.* 2. n. 56. Coler.  
*de Process. Execur.* p. 3. c. 1. num. 112.  
Zanger. *de Except.* p. 3. c. 14. num. 20.  
Rauchbar p. 2. q. 30. n. 7. Carpz. p. 1.  
*const.* 28. def. 74. Mevius *ad Jus Lu-*  
*bec.* l. 1. tit. 5. art. 4. num. 11. & 12.  
Müller. *ad Struv. Lit. x. cit.* & con-  
cordat Jus Statutarium Bavariæ Land-  
Recht tit. 1. art. 20.

Doch wollen sothanen Aufnahm die Inter-  
pretes, und DD. allein auf den Mann, und  
dessen Erben, wann solche Numerationem  
Dotis non factam esse vorgeben, und prä-  
tendiren, verstanden haben, cum hi sol-  
lum, elapso isto tempore ad Restitutionem  
Dotis, ejusque augmenti teneantur, etiamsi  
Dos non probetur soluta.

Faber in *Cod. l. 5. tit. 7. defn.* 17. &  
*seqq.*

Darvon aber aufnehmen eine dritte Ver-  
son, oder des Manns Glaubiger, welche dann  
auch nach solcher Zeit sich der Exception  
non numerata Dotis beheiffen mögen, pro  
quo proin allegant

Novell. 100. *cit. c. 1. & 2. junct. l. ut*  
*perfectius.* 2. *princ. & l. fin. in fin. C. de*  
*annal. Except.* Gaill. l. 2. *obs.* 81. n. 2.  
Brunnem. in *Cod. ad Auth. quod locum*  
*cit. n. 4.* Lauterb. *ad tit. in quib. caus.*  
*pign. vel Hypoth. tacit. contr.* §. 29. Phi-  
loparch. Kluger *Beambte p. 4. tit. 9.*  
§. 14. *in fin.*

Nam Dos non præsumitur soluta ob diutur-  
nitatem temporis, ut notat

Andreol. p. 2. *contr.* 35. n. 1. & *seqq.*

14.

Wann auch solche Lehr auf die Glaubig-  
er des Manns zu extendiren wäre, so mü-  
ste doch solch von denen Rechten pro oppo-  
nenda Exceptione non numerata Dotis nicht  
à tempore Dotis illatae, nec contracti, sed  
soluti duntaxat Matrimonii gerechnet wer-  
den.

Carpz. *defn.* 74. *cit. n. 1.* Lauterbach  
*ad tit. de reb. auth. Jud. possid.* §. 49.  
Müller. *Lit. x. cit.*

Neben diesem ad effectum, daß durch Ver-  
lauff solcher Zeit Exceptio non numerata  
Dotis für extinguiret, und erloschen zu hal-  
ten, wird wenigst de Jure Statutario Bava-  
riae

Land-Recht tit. 1. art. 20. nach An-  
merkung Illustrissimi Dom. Baronis  
Schmid. *ibidem.*

erforderet, daß der Mann in der Heyraths-  
Abred den Anfang des Heyraths-Guts be-  
kennet hab. Ex quo idem *Author n. 3. & 4.*  
concludit, si Instrumento Dotali de nuda  
constitutione, & promissione Dotis mentio  
facta fuerit, quod tempora, à Justiniano

præfixa, nullam operationem habeant, sed  
Exceptioni non numerata Dotis semper lo-  
cus sit. Rationem dat, quia aliud est Dotem  
esse constitutam, & Dotem esse confessam;  
si enim Confessione accedant tempora, à Ju-  
stiniano præfixa, præsumitur Maritus Do-  
tem actualiter recepisse, & Confessionem  
ejus, in Instrumento Dotali factam, veram,  
& nullo modo simulatam esse. Aliud verò  
est, si in Instrumento Dotali nuda promissio  
Dotis contineatur; tunc enim manet in nu-  
dis terminis promissionis, & per consequens  
Marito, & Hæredibus ejus (multo magis  
Creditoribus) per longissimum temporis  
spatium Jus negandæ solutionis, seu nume-  
rationis in salvo manet.

Wann dann in  
Casu substrato kein Confessio de Dote so-  
luta zu finden, auch der terminus pro oppo-  
nenda Exceptione non numerata Dotis al-  
lein für den Mann, und dessen Erben, und  
zwar mit gewisser Bedingnuß gestellet, will  
sich nicht zeigen, daß Facultas hanc oppo-  
nendi des Herrn Sempronii seel. Creditori-  
bus könne benommen werden, oder Frau  
Claudia auß Verlauff solchen besagten Ter-  
mins (welches doch dahin gestellet wird)  
für sich einigen Behelf nehmen möge.

9. Noch weniger Behuff kan für die In-  
tention der Frauen Claudia zu kommen we-  
gen der Paraphernal-Güter, so sie ihrem  
Ehe-Herrn Sempronio zugebracht; dann,  
obwohl wegen solcher die Frauen, wann sie  
sich nicht bereits deswegen mit einer expre-  
ssen Hypothec versehen, einer Tacita Hypo-  
theca zu gaudiren haben, per

*L. fin. y. dum autem.* & *ibi* Brunnem.  
*C. de Pact. convent.* Merlin. *de Pignor.*  
*l. 3. q. 54. n. 13.* Lauterb. *ad tit. in quib.*  
*caus. pign. vel Hypoth. tacit. contrah.* §.  
33. *Struv. Exerc. 26. thes. 14. & ibi*  
Müller. *Lit. x.*

So ist doch diese Hypotheca keines Wegs  
Qualificata, sondern allein Simplex, welche  
Kaiser Justinianus vermög allegirten Legis  
denen Weibern gegeben ex ratione, quant  
ipse

*L. hac Lege. 8. C. eod.*

insinuat, Quoniam bonum erat, mulierem,  
qua seipsam Marito committit, res etiam ejus-  
dem pati arbitrio gubernari: proinde aequitas  
postulet, ne, ut

*L. fin. cit. in fin.*

dicitur, ex ejus (Mariti) malignitate, vel de-  
sidia aliqua mulieri accedat iactura. Und zwar  
beditene Hypotheca nimmet den Anfang al-  
lein von der Zeit, da solch Paraphernalia  
Bona dem Mann würcklich seynd zuge-  
bracht, und inferiret worden, wie abjue  
nehmen ex

*L. fin. cit. verbis.* Ex quo pecunias illas  
exegit. Brunnem. *ibid.* Carpz. p. 2.  
*const.* 24. *defn.* 3. Mevius *ad Jus Lu-*  
*bec.* l. 1. *tit. 5.* Philoparch. Kluger  
*Beambte p. 4. tit. 1. §. 15.*

quorum proinde illatio non minus, ac Dotis  
ab

ab Uxore, quæ in ea se fundat, probari debet. Haben also die Frauen hiebey keiner Prælation vor anderen Hypothecariis Creditoribus sich zu erfreuen, angesehen mit solch Privilegio bloß das Heyrath-Gut, oder Dos illata versehen ist: quod Privilegium proinde ad Paraphernalia extendendum non est.

*L. assiduis. 12. §. hac autem. 2. C. qui potior. in pign. Mynsing. cent. 5. obs. 4. Gaill. l. 2. obs. 92. n. 10. Merlin. q. 54. cit. num. 6. Ant. de Mara de Concurf. Credit. l. 2. tit. 4. num. 20. Köppen decis. 28. n. 3. Carpz. p. 1. conf. 28. def. 97. n. 5. & lib. 4. Resp. 22. Lauterbach ad tit. in quib. caus. pign. vel Hypothec. tacit. contrah. §. 34. Struv. Exerc. 44. thes. 49. & ibi Müller. lit. Φ.*

Was aber die übrige des Weibs Güter, deren Administration dieselbe dem Mann nicht concediret, betrifft, welche sonst Receptitia genennet werden, hat selbe keine Tacitam Hypothecam zu pretendiren, ist auch davon in denen LL. nichts disponiret. Darum denn die Frau, wann sie das dem Mann geliehene Geld repetiret, angesehen solcher dieses nicht als ein Verwalter, sondern als ein Ansehen bekommen, diser Schuld halber unter die Creditores Simples zu rechnen ist, prout hoc præjudicio firmat

*Carpz. conf. 28. cit. def. 90. & cum aliis docet Merlin. q. 54. cit. n. 5. Lauterb. l. cit. §. 35. Mevius p. 3. decis. 125. n. 2. & p. 6. decis. 246. Ant. de Mara l. cit. n. 32. Philoparch. §. 15. cit.*

Hat also Frau Claudia in Casu substrato wegen diser letzteren Gütern keiner, in Ansehen aber der ersteren, und Paraphernal-Gütern allein einer Hypothecæ tacite simplicis, Kraft welcher sie doch nur secundum prioritatem temporis mit anderen, so gleiche Hypothec haben, sich zu erfreuen. Ingleichen

16.

10. Hat die Frau nur eine Hypothecam tacitam simplicem ohne Prælation über des Manns Vermögen ratione Donationis propter Nuptias, oder Widerlag, und Gegen-Steuer, und fanget solche an von der Zeit, da solche Donation geschehen: wird auch so dann unter die Creditores Hypothecarios Simples gezehlet, wann nemlich sie diese Donation ex dispositione Legis, Consuetudinis, oder Pacti, soluto Matrimonio, anbegehret.

*L. assiduis. 12. §. hac autem. 2. cit. & Novell. 109. c. 1. ibi: In Donationibus autem propter Nuptias secundum tempora, per qua sunt, Hypothecæ habere, omnibus in præsentem facimus manifestum, & tacitas Hypothecæ -- illis damus &c. Negulant. p. 2. memb. 4. n. 64. Merlin. de Pignor. l. 3. q. 55. n. 1. Carpz. conf. 28. cit. def. 91. in fin. & p. 2. conf. 24. def. 6. Richter. de Jur. & Privil. Credit. c. 3. sect. 1. n. R. P. Schmalzgraber Consil. Tom. I.*

117. & seqq. Lauterbach l. cit. §. 36. Philoparch. §. 16.

Und wird hiervon allein aufgenommen der Casus, wo die Frau solche Donation, als eine pro Dote specialiter obligirte Sach pretendiret, ut nimirum ipsi inde de dote satisfiat, ipsaque Dotem suam recipiat; dann auf solchen Fall sie auch das Privilegium Prælationis in rebus, propter nuptias donatis, consequendis zugewiesen, angesehen sie solcher Gestalt mehr pro Dote, als pro Donatione propter Nuptias streitet.

*Negulant. memb. 4. cit. n. 65. Merlin. q. 55. cit. num. 3. Richter sect. 1. cit. n. 123. Lauterb. l. cit. §. 37.*

Weilen aber diese Exception in gegenwärtigen Casu nicht eingreiffet, massen Frau Claudia die Widerlag nicht statt des Heyrath-Guts, sondern samt selben anforderet, wird selbe wegen ihr beschehener Donation propter Nuptias allein einer Hypothecæ simplicis zu gaudiren haben. Über das, weilen besagte Donatio allein zur Sicherheit des von der Frauen eingebrachten Heyrath-Guts angesehen ist, wird solche Frau Claudia nicht zu genieffen haben, wann selbe nicht vorher Dotis Illationem rechtständig erwisen hat. Dieses seynd / oder können seynd die meiste Fundamenta, auf welche die Creditores ihre Klag wider ersagte Frau Claudia steiffen, deren doch ungehinderet,

Halte gänzlich darvor, daß Frau Claudia sich so wohl Ratione Dotis, als anderer Weiblichen Spruch in præsentem Casu mit allen Zug Rechtsens bedienen könne; dann 1. Was Illationem Dotis betrifft, obwohl hiervon weder Gezeugen, noch Instrumenta, ja so gar nicht Confessio Sempronii per Apocham allegiret mögen werden, so ist doch in Jure richtig, und ungewißlet, daß solthane Illatio auch in Casu, da weder eine von dem Mann hierüber gegebene Quittung, noch Zeugen, so die würckliche Einbringung des Heyrath-Guts mit ihrer Aufsjag behärten, vorhanden, selbe per Conjecturas möge probiret werden, wie neben anderen Rechts-Gelehrten benamntlich anmercket

17.  
Rationes  
decidendi.

*Fontanell. de Pact. Nuptial. tom. 2. claus. 14. Gloss. un. p. 2. n. 77.*

Nam 1. Filia magis præsumitur dotata fuisse, quam indotata, ex communi apud

*Mascard. de Probat. Volum. 1. concl. 573.*

2. Mariti solent esse diligentes in exactione Dotis propter onera Matrimonii, quæ sustinent, juxta eundem

*Fontanell. l. cit.*

Ut adeo Maritus, qui deinceps non amplius petit Dotem, per Instrumenta Dotalia sibi constitutam, præsumatur hanc actualiter recepisse. Quam Præsumptionem auget 3. Si Debitor (scilicet Mulier) est locuples, & solitus satisfacere Creditoribus; Creditor autem (nempe Maritus) pauper, vel non admodum Dives, & diligens in exigendo.

Y y y

4. Quart.

4. Quando elapsum est longum tempus.  
 5. Quando reperitur scriptum in Libro Debitoris &c. Quas Præsumptiones adducit Fontanell. *loc. cit.* se referens ad Joan. Petr. Surd. *decis.* 105. Gratian. *Discept. forens.* c. 105. n. 6. & c. 570. n. 24. 25. & 581. Ant. Menoch. *Decis. Florent.* 2. & *Decis. Bonon.* n. 7. Rot. Rom. apud Farin. *decis.* 124.

18.

Nun, obwohl zwar in Casu substrato von Einbringung des pactirten Heyrath-Guts weder münd- noch schriftliche Bezeugung vorhanden, so ist doch bekannt, 1. Das Frauen Claudia aus denen ihr angefallenen Väter- und Schwesterlichen Erbtheilen, worvon ihrem Mann lauth *Nam.* 2. ein Summa von 1000. fl. Rheinisch zu einem Heyrath-Gut, nebst einer ihrem Stand gemäßen Aufzertigung / angeheyrathet, und versprochen ist worden, zugekommen. Weiters 2. War selbe, samt ihrem Stieff-Vatter, und allein noch lebenden Schwester, eine gleiche Erbin der Mütterlichen Hoff-Marc A. und B., wegen welcher zwar vero Eheherr Sempronius mit dem Stieff-Vatter, Uxor Nomine, in Schritt gerathen, doch solcher endlich bey Churfürstlicher Regierung dahin verglichen worden, daß zwar der Stieff-Vatter besagte Hoff-Marc behalten, Frauen Claudia aber, und vero Schwester, ihren gebührenden Antheil, samt anderen Mobilien, in baarem Geld hinauszahlen solle. Welch alles 3. Wie der Concipient dieses Gutachtens selbst bezeugen kan, sie ihrem Eheherrn hat zugebracht. Wie hoch aber solch Erbtheil, und Hinauszahlung angelassen, wird 4. Bey Hohermehldt Churfürstlichen Regierung, vor welcher diese Composition geschehen, und ratificiret worden, noch gar wohl zu finden seyn. Endlich 5. Hat vero Eheherr die ganze Zeit der 36. Jahren, die sie miteinander effectiv gehauset, niemahl einige Anforderung des versprochenen Heyrath-Guts an sie gemacht, welche gewislich wegen Zahlreicher Posterität, so sie während der Ehe miteinander erzeuget, geschehen wäre, wann das versprochene Heyrath-Gut nicht würcklich erlegt wäre worden. Welch alles solche Præsumptiones seynd, die Illationem Dotis ungezweifelt machen, und solche an den heyteren Tag geben, oder wenigst onus probandi de non illata Dote dem Gegentheil anwerffen; nam, ut

Heeler. *loc. comm.* 13. n. 143.

notat, Præsumptiones aliqua prægnantes ita sæpè satisfaciunt Judici, vel ad minimum efficiunt, ut à parte Mariti, Hæredumque istius (idem est de hujus Creditoribus) probari debeat, quæ ab Uxore verisimiliter exiguntur, non fuisse illata. Consentunt ab ipso allegati

Decian. *vol. 2. resp.* 49. n. 4. & 10. Mascard. *de Præbat. concl.* 656. n. 1. & 2.

Hoping. *cons.* 33. pag. 625. Mevius ad Jus Lubec. *tit. 5. art. 4. n. 5.*

Et tales Præsumptiones idem Heeler. *loc. cit.* ait esse 1. Quando Maritus venit in Domum Uxor bene instructam. 2. Si constet, eam ante Matrimonium aliquas, easque Dote assignatas Facultates habuisse. Et 3. Si evidens sit, Uxorem divitem pauperi Viro nupsisse.

Gabr. *comm. opin. tit. de Præsumpt. concl.* 15. n. 23. & 24. Cravett. *conf.* 61. n. 7. Menoch. *de Præsumpt. lib. 3. præf.* 51. n. 38. Mevius *art. 4. cit. n. 7.*

Unde non obest, quod Numeratio Dotis, cum facti sit, & is, qui factum proponit, illud probare debeat; communiter non præsumatur, sed usque ad legitimam Probationem, ab afferente factam, potius præsumatur contrarium; nam Præsumptio hæc tollitur contrariis Conjecturis, quibus constat, Mulieri nuptæ Dotem fuisse numeratam, atque ita illam habuisse Dotem. Et Conjecturas sufficere responderunt

Cornæus *conf.* 282. n. 6. lib. 1. Decian. *conf.* 49. n. 4. lib. 2. Campegius *tract. de Dote p. 5. q. 76.* Menoch. *lib. 3. præf.* 7. n. 6. qui n. 7.

talem Conjecturam dicit esse 1. Quando Maritus diu præstitit Uxori alimentis; nam tunc illa præsumitur dotata; alioquin eam non aluisse, sed expulisset domo, juxta

Gloss. in §. sic itaque. Auth. de Nupt.

2. Si in Instrumento aliquo per verba enuntiativa fiat mentio de Dote data ipsi Mulieri; nam verba enuntiativa Illationem Dotis probant saltem semiplenè, ita, ut in Supplementum deferri debeat Juramentum Mulieri, quod Dotem dederit: quod præcipuo quodam Dotis favore constitutum est: & ita refert, & sequitur

Decius *conf.* 35. post n. 2. in fin. vol. 1. Ruz. in *conf.* 34. n. 5. vol. 4. Mascard. *vol. 1. concl.* 570. n. 1.

Idque verum est, etiamsi talia verba essent inter alios, & propter alia prolata; nam tunc favore Dotis probationem de Dote illata faciunt.

Jason. in l. ex verbis. n. 2. §. secundo singulariter fallit. C. de restam. milit. Bartol. *conf.* 123. Roman. in l. 1. ff. solut. Matr. Alex. *ibid.* col. 10. n. 40. & *conf.* 4. vol. 2. Paul. de Castro *conf.* 92. n. 1. §. quodsi in Instrumento divisionis. vol. 2. Decius *conf.* 35. n. 12. §. & inter partes. Mascard. *concl.* 570. cit. n. 2.

3. Conjectura est, quando lapsum est tempus opponendi Exceptionem Dotis non numeratæ.

Bald. *Novell. in l. 1. ff. solut. Matr.* n. 306. Socin. *ibid.* n. 77. & *conf.* 82. n. 1. lib. 3. Menoch. *l. 3. præsumpt.* 12. n. 19. & *conf.* 7. n. 9. Berlich. *p. 1. concl.* 65. n. 2. & *ibi cit.*

Ratio est, quia, quando elapsum est tempus

pus ad opponendam hanc Exceptionem, Lex ipsa præsumit, & pro constanti habet, quod Dos revera sit numerata.

*L. in contrahibus. 14. C. de non num. pecun.*

20.

Es treffen aber in gegenwärtigem Casu ein, alle diese jetzt angemerckte Conjecturen; dann 1. Wird in dem zwischen Frauen Claudia, und dero Kinder aufgerichteten Theilungs- Instrument expresse gemeldet, daß quaestionirtes Heyrath-Gut von ihr würcklich eingebracht worden, darum man ihr auch accordiret, daß sie wegen dessen, und anderen ihren Weiblichen Sprüchen die Leben- und unlebenbahre Zehend soll innbehalten, lauth *Num. 4.* Ferners 2. Hat sie ihrem Ehe-Herrn, wie oben *Num. 18.* gemeldet worden, ganzer 36. Jahr beygewohnt, und innerhalb solcher Zeit allwegen die Alimenta empfangen, wo 3. Wegen Einbringung, und Abzahlung des versprochenen Heyrath-Guts niemahl einige Meldung geschehen: daß also billichster Massen zu præsumiren, daß solch Heyrath-Gut würcklich seye eingebracht worden. Solten aber diese, und die *Num. 17. & 18.* angezogene Conjecturæ nicht so vil Krafft haben, daß sie eine vollkommne Prob aufmachen, und also die würckliche Einbringung in Zweifel gezogen werden, so werden doch ermeldte Indicia so vil mindistens aufwürfen, daß Frauen Claudia ein Jurament möge auferlegt werden, mit welchem sie die würckliche Einbringung dier ermeldten Heyrath-Guts coram Judice bekräftigen, und also die benöthigte Prob ergängen solle; nam in dubio Illatio Dotis per Juramentum mulieris probari potest, prout consultum fuit à

*Curt. Sen. conf. 34. n. 4.*

ad quod proinde Uxor in tali casu est admittenda.

*Finckelthuf. obs. 22.*

Et si illud ista præstiterit, intentio illius super Dote, quam repetit, soluto Matrimonio, probata censetur, nisi contrarium ab ejus Adversario ostendatur.

*Curt. l. cit. Malcard. de Probat. vol. 1. concl. 569. n. 5.*

21.

Za, weilien, wie kurz vorher gemeldet worden, die ganze Zeit, da Frau Claudia ihrem Ehe-Herrn beygewohnt, von diesem niemahlen das stipulirte Heyrath-Gut angebehet worden, kan solch Silentium für eine Confessione tacita de recepta à se Dote passiret werden, welche dann mit Zustimmung des Instrumenti Dotalis, wo eine Summa von 1000. fl. für das Heyrath-Gut versprochen worden, eine vollständige Prob aufwürfen soll; nam taciti, & expressi est eadem virtus, cum utrumque procedat ex eadem potentia Causæ efficientis: & ideo tacitum idem, quod expressum operari debet.

*L. cum quid. 3. ff. de reb. credit. l. de quibus.*

*R. P. Schmalzgrueber Conf. Tom. 1.*

*32. sub fin. ff. de LL. l. triticum. 94. ff. de V. O. Bald. in l. testament. 3. ff. de testam. tit. l. n. 1. §. quod non credo verum. Jafon. in l. cum quid. cit. n. 1. & seqq. junct. n. 16. cum seqq. Berlich. p. 1. concl. 61. n. 20.*

Atqui, si habetur Instrumentum Dotale, ubi promissa est certa Dos, & post intervallum temporis accessit Confessio expressa Mariti de Dote recepta, adsintque alia adminicula, de quibus *Num. 12.* sufficienter probata censetur ejus Illatio. Ergo etiam, si cum tali Instrumento, & adminiculis habeatur Confessio tacita. Wird derothalben in Ansehung all des bisher abgehandelten kein Zweifel walten, durch welchen Illatio Dotis strittig möge gemacht werden, besonders, wann Frau Claudia mit einem Ederlichen Eyd, daß selbe würcklich beschehen, bekräftigen solle. Noch weniger Beschwernuß solle es haben

2. Betreffend die Donationem propter Nuptias, oder Widertlaag; dann, wie *Num. 16.* angeführet worden, hat wegen solcher die Frau, wann sie diese auß der Dispositione Legis, Consuetudinis, vel Pacti, soluto Matrimonio, von des Manns Erben begehret, eine Hypothecam tacitam; & quidem cum Jure Prælationis, & privilegiam, wann solche begehret wird loco Dotis; simplicem aber, wann sie begehret wird unà cum Dote, ex Pacto in Instrumento Dotali convento. Und ist zu deme, daß der Frauen in solch ihrem Begehren willfahret muß werden, nicht vonnöthen, daß sie erweise die würckliche dero Tradition, oder Uebergebung, massen der Mann solche zu behalten, und allein sein Vermögen auß solche pro securitate Dotis illata zu hypotheciren pfleget; sondern es ist zu solchem Effect genug, wann sie erweist, daß sie das Heyrath-Gut ihrem Mann würcklich hab zugebracht: welches dann, weilien es juxta hactenus deducta Recht-ständig geschehen, ist kein Anstand hierinn zu machen, sondern muß auch solche Krafft Pactorum Dotalium *Num. 3.* der Frauen Claudie eingehändiget, oder von denen Erben das Interesse per 50. fl. bezahlet werden. Gleiche Bewandnuß hat es mit der Morgengaab, & hoc eo magis, quia Morgengeba debetur etiam Uxori, quæ nullam Dotem Marito attulit, cum pauperis puellæ Virginitas æquæ, ac divitis, æstimanda sit, ut cum

*Illustissimo Domino Barone Schmid Land-Recht tit. 1. art. 1. n. 16. rectè advertit Reiffenstuel ad tit. de Donat. int. vir. & uxor. n. 60.*

Idem dicendum de Donis Nuptialibus, pro parte Uxori debitis, non quidem propter naturam illorum, sed quia Doti accedunt.

*Carpzov. p. 1. conf. 28. def. 88. Lauterb. ad tit. in quib. caus. pign. vel Hypoth. tacit. contrab. §. 31.*

Was aber 3. Die Paraphernal-Güter belanget, muß zwar die Ehe-Frau, wann

22.

23.

Y y y y 2

ſie nach Ableiben ihres Manns, oder anderwärtig ſoluto Matrimonio, die Reſtituirung deſelben begehret, Rechtſtändig darthun, daß ſie ſolche ihrem Herrn würcklich habe zugebracht; und ihme deren Administration überlaſſen, dann ſonſten ſie ratione deſelben keine auch ſimplicem Hypothecam tacitam præſtendiren mag; wie Num. 15. gemeldet worden: ſo wird aber keine ſo rigoroſe Prob, wie pro Illatione Dotis, erforderet, nach Lehr

Hartm. Piſtor. lib. 4. q. 12. n. 9. Rauchbar. lib. 2. q. 30. n. 17. Illuſtriſſimi Domini Baronis Schmid Semicent. 1. contr. 14. per totam. juxta quos

Ad probandam Illationem Paraphernalium tam exacta probatio non requiritur, prout requiritur ad probandam Illationem Dotis. Ratio eſt, quia Exceptio non numeratæ pecuniæ in cautionibus, vel obligationibus Confeſſoriis extra Cauſam Mutui; & Dotis locum non habet. Wird alſo ad effectum, ut Vidua Paraphernalia Bona, Marito allata, rurſum obtineat, vel pro illis conſumptis pro quantitate illorum retentionem Bonorum Mariti defuncti habeat, genug ſeyn, wann ex veriſimilibus indiis, & conjecturis erhellet, waß ſelbe durch Erbschafft, oder ander Weeg ante Matrimonium, oder ſtante illo hat überkommen, und ihres Ehe Herrn Administration überlaſſen, zu welchem dienen wird, waß hiervon Num. 18. gemeldet worden, worauß ſich zeigt, daß Frau Claudia auß Mütterlicher Erbschafft ein namhaſten Erbtheil überkommen. Weilen dann dero Frau Mutter lange Zeit vorher, ehe die præſtendirende Schulden gemacht worden, diſes Zeitliche geſegnet hat, wird erſagte Frau Claudia wegen ſolch ihrer Paraphernal-Gütern, obſchon ratione deren nur eine ſimplex Hypotheca tacita geſtattet wird, all anderen Creditoribus, nicht allein Chirographariis; ſondern auch Hypothecam ſimilem tacitam habentibus vorzuziehen ſeyn. Auß welchem dann leichtlich ſich ergibt die Abfertigung auf entgegen geſetzte Fundamenta.

24.  
Reſponſio  
ad Ra-  
tiones op-  
poſitæ.

Ad 1. Findet ſich meines Wiſſens nicht einiger Creditor, ſo ſich deß in hac prima Ratione dubitandi angefügten Ausnahmß bedienen könnte, maßen alle, dem Vernehmten nach, allein Chirographarii, und zwar poſteriores ſeynd. Auß welchem dann gleichfalls erhellet Reſponſio Ad 2. Daß niemand anderer einig gleich-privilegirte Schuld zu præſtendiren. Ad 3. Iſt lauth Num. 17. & ſeqq. Illatio Dotis in Caſu ſubſtrato genugsam erwieſen, maßen hiez zu ſolche Indicia, und Conjecturæ vorhanden, ſo dem Richter eintriveders ad Sententiam pro Vidua contra Creditores Mariti ferendam, oder wenigſt ad Juramentum ipſi deferendum vermögen können. Ad 4. Kan das ſo lang, in die 36. Jahr continuirte Silentium deß Ehe-Herrn der Frauen

Claudia, da ſelber während der Ehe niemahlen einige Anforderung deß ſtipulirten Heyrath-Guts gemachet, Krafft Num. 21. gang wohl für eine Confeſſione tacita paßſiret werden, durch welche dann ſamt dem Inſtrumento Dotali, und anderen Adminiculis, die Illatio Dotis genugsam nicht allein contra Mariti Hæredes, ſondern auch wider deſſen Creditores für probiret zu halten, Maßen; daß ſolche würcklich beſchehen, ſtatt der Prob dienen können andere Indicia, und Conjecturæ, wie Num. 17. 18. und 19. erwieſen worden, Worauß dann Ad 5. Sich gibet, daß, wann gleich keine Quittung deß empfangenen Heyrath-Guts von Frau Claudia kan vorgewieſen werden, ſtatt dero doch erſagte Adminicula, Indicia, und Conjecturæ, den hierinn waltenden Zweifel aufheben mögen. Ad 6. Concurreret allhier neben der 36. Jährigen Heyrath Wohnung Confeſſio tacita Mariti, welche dann, cum taciti, & expreſſi ſit eadem vis; & virtus, eben diſes außwürcken ſoll, waß Confeſſio expreſſa, ſimili, vel etiam minus diuturnæ cohabitationi conjuncta: ut proinde locus ſit doctrina, tradita per

Illuſtr. Dominum Baronem Schmid ad Proceſſ. Ediſ. tit. 2. art. 12. n. 16. ubi dicit, certiffimum eſſe de Jure Bavarico, quod poſt lapſum decennalis cohabitationis Confeſſio Mariti de Dote recepta plenam Probationem tam contra ipſum Maritum conſistentem, quam contra Creditores faciat, ut patet ex verbis hujus Articuli, ibi: Wären aber die zehen Jahr / in denen die Ehe-Leuth in der Ehe geweſen / völlig erſtrecket / ſo iſt alsdann die Einrede deß nicht-erlegten Heyrath-Guts gänzlich erloſchen: ut adeo poſt lapſum decennii Mariti Confeſſio omnino convalidetur. & nulla amplius contra eam Exceptio opponi poſſit. Et hanc doctrinam

Dominus Arnoldus Rath aſſert. 158. etiam Juri Communi conformem putat.

Ad 7. Iſt der in diſer Ratione dubitandi gemachte Ausnahmß, Krafft deſſen der Ablauff der zu Opponirung Exceptionis non numeratæ pecuniæ von denen Rechten beſtimmten Zeit dem Mann allein, und deſſen Erben, nicht aber deſſelben Glaubigen; zu Präjudiz gereicht, nicht alſo richtig, daß nicht das Contrarium von anderen bewehrten Doctribus behauptet wird; inter quos

Lauterbach. ad tit. in quib. cauſ. pign. vel Hypoth. tacit. contr. §. 29.

Expreſſe docet, quod poſtquam lapſa ſunt tempora, Exceptioni non numeratæ Dotis præſinita, nec Creditores Mariti contra illius Confeſſionem Exceptionem non numeratæ Dotis opponere poſſint eum ad effectum, ut mulier Dotis numerationem aliter probare cogatur.

Arg. Novell. 100. c. 1. & 2. Auth. quod locum. C. de Dot. cauſ. non num. l. ſi cui. 15. C. de non num. pecun.

ubi

ubi Exceptio non numeratae pecuniae Creditoribus non simpliciter, sed sub hac conditione conceditur, Si illorum Debitori competere possit. Cum ergo post haec tempora elapsa Marito haec Exceptio non competat, recte inde concluditur, eandem in hoc casu nec ejus Creditoribus competere secundum magis communem, ut ait

Lauterb. l. cit. & concordant Faber in Cod. lib. 5. tit. 10. def. 2. Mantio. de tacit. & ambig. tit. 20. n. 9. & 10. Gaill. lib. 2. obs. 87. num. 10. Brunnem. ad l. 15. cit. & alii cit. à Merlin. q. 58. n. 62. qui ibid. n. 71. & seqq. etiam ipse hanc Sententiam admittit, si nulla fraudis suspicio subsit.

Id tamen juxta laudatum Lauterbach hoc casu conceditur reliquis Mariti Creditoribus, ut, si fraudem Mariti probare, & Dotem non esse solutam docere velint, ipsi etiam post tempora illa elapsa audiendi, & ad hoc admittendi sint. Concordant.

Bachov. de Pignor. lib. 4. c. 13. n. 1. & ad Tréutl. vol. 1. D. 20. thes. 2. Lit. C. Fontanell. de Pact. nupt. tom. 2. claus. ult. p. 1. n. 39. & seqq.

Wird also in gegenwärtigem Casu denen Creditoribus obliegen, daß, wann sie nach Verstrich so langer Zeit ihre Intention wie der Frau Claudia wollen fortsetzen, sie Recht ständig probiren, Dotem promissam non fuisse illatam.

26. Ad 8. Ist die in presenti Ratione dubitandi angeführte Doctrina allein zu verstehen, wann sich allein Confessio Mariti de recepta Dote, in Instrumento Dotali promissa, findet. Ein andere Bewandnuß hat es, wann, wie in gegenwärtigem Casu, pro Illatione Dotis actualiter facta militiren andere, und solche Adminicula, Indicia, und Conjecturae, Krafft deren auch ohne der von dem Mann beschenehen Bekannntnuß genugsam erwisen wird, daß das versprochene Heyrath-Gut würcklich erleget worden. Ad 9. & 10. Ergibet sich die Beantwortung auß dem, was Num. 22. und 23.

deduciret ist worden. Ist also der Schluß zu machen

Daß Frau Claudia, all diser von Dero Gegentheil eingewendeten Ursachen unangesehen, bey ihren Weiblichen Sprüchen, und Prætionen zu manutemiren, wie dann solche eine Hochlöbl. Churfürstl. hierüber angeordnete Commission vor bekannt gehalten, als welche auß reiffer Vernunft von selbstn überflüssig erkennet, daß, welchen Frau Claudia mit ihrem Ehe-Herrn sel. 36. Jahr effectiv gehauset, die Exceptio non numeratae Dotis, welche so gar nach Urweisung Juris Statutarii Bavariae

Land-Recht tit. 1. art. 20. nach Verlauff zehen Jahren nicht mehr statt findet, schon längst erloschen. Darum dann sie billichster massen bey ihrem Besuch in all Weeg zubeschützen, und solches um so vil mehrer, wellen ja dero selben schmerzlichst fallen wurde, wann sie ihres sehr importürlichen eingebrachten Heyrath- und Paraphernal-Guts, samt anderen in Jure hochprivilegirten Sprüchen sich entsetzet, und den Vortl in Händen der jenigen, so in einem ringeren Recht stehen, sehen müste.

Ist also meine, doch unvorgreifliche, gängliche Meynung, daß Frau Claudia, bevor anderen Creditoribus die Bezahlung ihrer prætendirenden Schulden geschehe, wegen ihres Heyrath-Guts, Widerlag, Morgen-Gaab, Betreuung, und zugebrachten Paraphernalibus zu befridigen, auß dem übrigen aber, wann was verbleibet, denen Creditoribus satisfactio geschehe; dann, obwohl nicht all vorangeregte Prætionen specialiter privilegiret, seynd doch selbe mit einer Tacita, ja auch lauth Num. 1. expressa Hypotheca versehen, und älter, als andere Credita. Darum dann solche auch in Concurfu anderen posterioribus vorzuziehen: Welches dann denen Rechten, und der Billichkeit gemäß zu seyn erachte, doch anderer mehr begründeter Meynung hiers durch nichts benennend.

27. Deciditur Controversia.

28.



Y y y 3

CON-